

## **Die Rückkehr der Nation**

“Freiheit, Unabhängigkeit und Wohlergehen will nicht der Einzelne für sich, sondern für die Seinen: für Volksgruppe, Stamm und Nation, wie neu definiert oder "erfunden" auch immer. Gleichartige Kultur und Sprache bilden den Vertrauensraum in chaotischer, "entgrenzter Welt" und gerade die Grenzen um das Vertraute will man nun deutlich gezogen und bewacht sehen. Das erklärt die Verdoppelung der Zahl der Nationalstaaten im Zuge der Wende, die Territorialkriege, Unabhängigkeitsbewegungen und Stammesfehden, in die nichts ahnend deutsche Urlauber geraten.

Nach Kultur als Orientierungsprinzip bleibt die Nation das erfolgreichste Emotionsmanagement der Moderne, wenn es gilt, Rechte und Pflichten zu verteilen. Das ist weder an ein Europa noch an eine Menschheit zu delegieren. Die Globalisierung als chaotischer Zustand lockt mächtig und in neuer Funktion das hervor, was sie zu beseitigen vorgibt.“

*Josef Schmid, Soziologe, in Deutschlandradio/Kultur*